

„750 Meter Abstand zu gering“

Bundestagskandidat Dr. Bernd Fell und „Kein Windpark Heinum“ diskutieren mit FDP-Ortsverband

GRONAU ■ „Ein Mindestabstand unter 1 000 Metern ist nicht hinnehmbar.“ Diese Forderung bekräftigten Wolfgang Schulz und Peter Tschöpel von der Arbeitsgruppe „Kein Windpark Heinum“ jetzt noch einmal während des Liberalen Stammtisches des FDP-Ortsverbandes Leinebergland in der „Grünen Aue“.

Dr. Bernd Fell, Bundestagskandidat der Liberalen, schließt sich dieser Forderung an, wie er in der Leinestadt betonte: „In meiner Partei und in den politischen Gremien vertrete ich die Position, dass 750 Meter Abstand zur Wohnbebauung zu gering sind.“ Mit dem Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises Hildesheim und möglichen Änderungen müssen sich bis zum kommenden Jahr die Fachausstüsse und letztendlich der Kreistag beschäftigen. Zuvor sind die Träger öffentlicher Belange wie Kommunen und auch betroffene Bürger anzuhören. „Ein Abstand

unter 1 000 Metern ist inakzeptabel, gegen alles, was darunter liegt, werden wir weiterhin entschlossen kämpfen“, bekräftigt Wolfgang Schulz.

Die FDP-Ortsvorsitzende Christiane Siegert-Anders sieht es wohl ähnlich: „Es geht schließlich auch um den Erholungswert der Landschaft, der Landkreis muss ja das große Ganze sehen“, gibt sie zu Bedenken.

Die Arbeitsgruppe „Kein Windpark Heinum“ hat ihre Stellungnahme beim Landkreis bereits am 17. Juli eingereicht. Nun laufe die Frist für Eingaben offiziell ab, so die Mitglieder der Arbeitsgruppe. „Wir haben die Heinumer Bürger hinter uns“, weist Wolfgang Schulz darauf hin, dass mehr als 130 Einwohner ihre Forderung inzwischen mit ihrer Unterschrift dokumentiert haben.

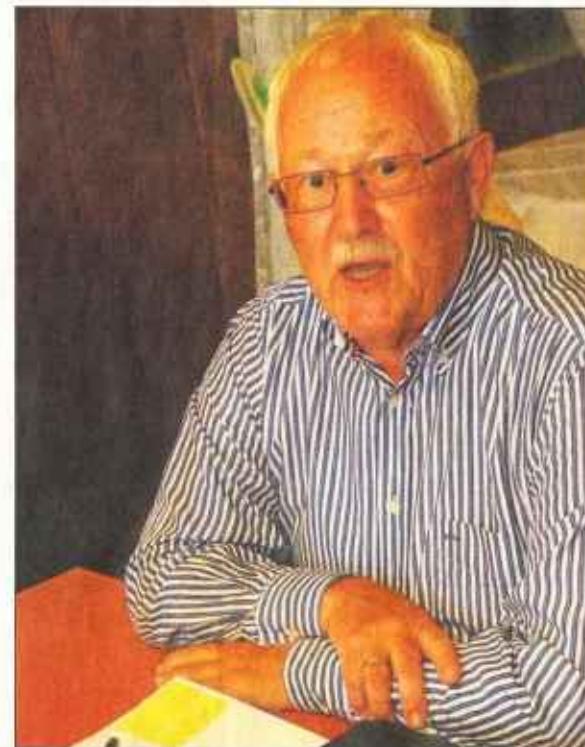
Die Menschen im Südkreis Hildesheim wollten keineswegs als „Studienobjekte“ dienen, welche „die negativen Umweltauswirkungen testen“, heißt es in der Stel-

lungnahme der Heinumer Arbeitsgruppe.

„Da wir das Klimaschutzziel des Landkreises durch Windenergie niemals erreichen können, stellt es kein Problem dar, einige Windräder weniger zu bauen. Die Windenergie ist nicht geeignet, das Klima zu verbessern. Daher ist es unverantwortlich den Ausbau der Windenergie engagiert voranzutreiben“, so die Mitglieder von „Kein Windpark Heinum“

Dr. Bernd Fell, Bundestagskandidat der FDP, nimmt beim örtlichen Stammtisch Stellung zum Regionalen Raumordnungsprogramm. ■ Foto: Korn

Um die Klimaschutzinitiative nach vorn zu bringen, will der Landkreis Hildes-



September einen Klimaschutzmanager einstellen. „Das wäre ein weiterer Meilenstein hin zum Ziel der Halbierung des CO2-Ausstoßes in der Region“, glaubt Umweltdezernent Helfried Basse.

„Wenn wir wirklich etwas für unser Klima tun wollen, dann gibt es weitaus wirkungsvollere Maßnahmen um CO2 einzusparen“, sind dagegen Wolfgang Schulz, Peter Tschöpel und ihre Mitsstreiter in der Arbeitsgruppe mit den meisten Heinumer Bürgern überzeugt: „Die alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie

heim nach entsprechender Förderzusage aus Berlin man durch sie bewahren möglichlicherweise noch im will – die Natur.“ ■ tom